

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

150 (30.6.1894) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.50

Inserate: Die Zeitungs 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) die Restamezelle 40 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 27.

Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Berantwortlich für den politischen, unterhaltenen, lokalen Theil Albert Herzog.

Nr. 150. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Samstag, den 30. Juni 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für das 3. Quartal 1894.

Das erste Vierteljahr, in welchem die „Badische Presse“ ohne Erhöhung ihres Abonnementspreises in täglich zwei Ausgaben

erschienen ist, hat bald gezeigt, wie sehr freudig diese Neuerrichtung seitens aller Abonnenten begrüßt wurde

und hat uns deshalb auch zu den alten manchen neuen Freunden hinzugekommen. Indem wir dieses dankbar anerkennen, laden wir jetzt, beim Quartalswechsel, zum ferneren Abonnement auf die „Badische Presse“ ein.

Das zweimalige Erscheinen täglich ermöglicht es, unterstützt durch eine prompte Drahtberichtserstattung, sowohl in der „Mittagsausgabe“ wie in der „Abendzeitung“ der „Badischen Presse“ stets über die neuesten Ereignisse des In- u. Auslandes den schnellsten Bericht geben zu können.

Außerdem erfahren die wichtigeren Geschehnisse eine weitere populär gehaltene Würdigung und Darstellung in besonderen Artikeln. Der Pflege des badischen Theils, den Neuigkeiten der Residenz, den Berichten aus Kunst und Wissenschaft wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Als Grund neuer Abschlüsse sind wir sodann in Stand gesetzt, unsern Lesern eine große Anzahl der trefflichsten Genickletons darbieten zu können, wie dem dem Roman, wie überhaupt dem erzählenden Teil in der „Badischen Presse“ und der wöchentlich zweimal erscheinenden Beilage, dem

Unterhaltungsblatt

eine bevorzugte Fürsorge gewidmet wird. Loosbesitzern bietet die „Badische Presse“ durch ihre fortlaufend erscheinenden zuverlässigen und vollständigen Verloosungslisten über alle gezogenen Anleihenloose und Wertpapiere eine wertvolle Zugabe.

Der Abonnentenstand der „Badischen Presse“, der stetig gewachsen ist, hat heute mit seiner Höhe von

15,000 Abonnenten

die bei weitem größte Leserschaft aller Zeitungen in Baden erreicht.

Jeder neue Abonnent

erhält gegen Einsendung der Postquittung folgende werthvolle und interessante

Gratislieferungen:

1 Roman, 1 Erzählung, einen Verloosungskalender für 1894, welcher ein vollständiges Verzeichniß der bis Ende 1893 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen enthält, sowie das Sommerfahrplanbuch der Bad. Staatsbahnen.

Als willkommene Gratiszugabe erhalten die Postabonnenten den monatlich 1 Mal erscheinenden

„Courier“

Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Wein- und Obstbau.

Abonnements-Preis:

für das 3. Quartal durch die Trägerinnen frei in's Haus gebracht M. 1.50, durch die Post bezogen M. 1.50 ohne Zustellgebühr.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen jederzeit entgegen genommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Die Bekämpfung des Anarchismus.

Schon zu Ende des vorigen Jahres sind internationale Vereinbarungen über ein gemeinsames Vorgehen gegen den Anarchismus von der Presse fast aller Länder bekräftigt worden. Auch in beiden Häusern des englischen Parlaments fand der Vorschlag lebhafteste Zustimmung.

Unter dem Eindrucke des fürchterlichen Ereignisses in Lyon und nachdem mit Gewißheit der Mord als eine That aus anarchistischen Beweggründen erwiesen ist, wird jetzt wohl die Errichtung einer festgeschlossenen Phalanx der Kulturstaaten gegen die Feinde der Gesellschaft nicht mehr verzögert werden. Die Stillestimmung, welcher Staat die Initiative zu ergreifen gehalten sei, ist bei dem bedrohlichen Ernst der Situation nicht am Platze.

Man hat bisher eine ganz merkwürdige Duldung gegen die Anarchisten geübt, als ob diese Wortgefechten — zweifellos existieren nur wenige theoretische, in ihren Handlungen ungefährliche Anhänger des Anarchismus — eine anerkannte politische Partei bildeten! Auf den Straßen Berlins langten zu Duzenden heruntergekommene Menschen von frechem Blick, die offen sich als Anarchisten oder als „Männer der That“ brühten.

Die rotke Ulla.

Roman von S. Palmé-Payfen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (47)

War sie aber in der That die feingebildete Dame, wie sie schien, wie kam sie dann zu dem einfachen Manne? Es lag etwas wie Mitleid in Ullas überdachter Frage, als sie sagte: „Und dort war ihr guter Mann so glücklich, Sie zu entdecken und zu erwerben?“

„Ich war so glücklich, ihn zu erringen, ja, gnädiges Fräulein“, betonte Frau Hellweg.

Sie kannte eigentlich keine Schärfe und Bosheit, aber diese paar Worte streiften doch ein wenig daran. Es gab in ihrem Innern einen verwundbaren Punkt, der bei unarteter Berührung ihr sonst ruhig wallendes Blut schneller kreisen machte. Auf ihren Mann durfte kein Mensch etwas sagen, weder im Scherz, in gutmüthigem Spott, noch in Neckereien, das litt sie nicht. Auch keine in so mittelbarem Ton gesprochene Bemerkung. An Grenzsbildung stand ihr braver Mann doch hoch über diesen, ihm in gesellschaftlicher Gewandtheit überlegenen Menschen, und in Manchem sonst noch, wenn ihm auch das Grobe und Gute, was er in sich trug, nicht auf der Stirn stand und über die Zunge kam. Sie richtete sich daher ein wenig auf, sah Ulla ruhig ins Auge und fuhr fort: „Er hat mich nicht lange gekannt und nicht lange um mich geworben. Es kam Alles sehr rasch und zu meinem Glück. Hellweg war

rohe Kraft und Zerstörungswuth zu betätigen. Das Programm des Anarchismus begreift auch der Beschränkteste in wenigen Augenblicken. Als „Feinde“ gelten dem Anarchismus: der monarchische, der demokratische, der Arbeiterstaat; das Gesetz, die Autorität; der Besizer. Diese Grundsätze stellte der internationale Anarchistenkongress im Jahre 1882 zu Genf auf; noch heute sind sie maßgebend.

Es müßte also zunächst das System der Duldung des Anarchismus, innerhalb gewisser Grenzen, geeignete Abänderung erfahren. Der Verkehr der Anarchisten untereinander, die Agitation sollten nach Möglichkeit beschränkt werden. Eine unausgesetzte, scharfe Ueberwachung ist dazu notwendig. Eigentliche Führer hat ja der Anarchismus nicht, weil Jeder durchaus sein eigener Herr sein will. Immerhin erscheinen gefühlige Handhaben zweckmäßig, die Wirksamkeit der Personen, deren einzige Beschäftigung darin besteht, die Ideen des Umsturzes in weiten Kreise zu tragen, zu durchkreuzen. Bei einer Seuche geht das sorgfältigste Bemühen dahin, die Krankheitsherde zu zerstreuen; ebenso gründlich ist in den bekannten Zentren der Anarchisten aufzuräumen. Werden nicht Irrsinnige, die nach sachverständigem Urtheile als gemeingefährlich gelten, in die Irrenanstalten verbracht, selbst, bevor sie eine Handlung jener Art ausgeführt haben, — nun, weshalb sollte eine ähnliche Maßregel gegenüber den Anarchisten unstatthaft sein! Ihre Ziele sind diejenigen Irrsinniger, und auch die Gemeingefährlichkeit unterliegt keinem Zweifel. Verhältnismäßig kurzzeitige Freiheitsstrafen wegen Aufreizung u. s. w. fruchten in den seltensten Fällen. Auf die dauernde Unsüchlichmachung kommt es an. Der vor einiger Zeit in Berlin verurtheilte Anarchist Gumplovicz hielt im Gerichtssaal eine so rackerfällige Vertheidigungsrede, daß der Staatsanwalt sich erhob und ein bedeutend höheres Strafmaß, als das zuerst angekündigte, beantragte. Ist es nicht wohl denkbar, daß der Verurtheilte nach der Strafvollstreckung seine Drohungen ausführt, oder, wie der Begründer des Anarchismus, der ehemalige russische Offizier Bakunin, eine rasche Propaganda entfaltet? Auch Gumplovicz verbindet mit einer bedeutenden geistigen Begabung eine ungewöhnliche rednerische Befähigung von der Art, welche die Massen hinreißt. Aus dem Beispiel erhellt, daß die bisherigen gefühligen Mittel zur Bekämpfung des Anarchismus unzulänglich sind. Die bürgerliche Gesellschaft darf gegen die heimtückisch aus dem Hinterhalt Tod und Vernichtung Sendenden mit derselben rückichtslosen Entschiedenheit vorgehen, wie gegen eine toll gewordene Bestie. Was haben denn diejenigen auf die mindeste Achtung ihrer persönlichen Freiheit Anspruch, welche die Grundlage dieser Rechte, die staatliche Ordnung, zu sprengen suchen! —

Tages-Nachschau. Deutsches Reich.

\* Der Kaiser und die Kaiserin haben sich gestern, Donnerstag, von Kiel nach Grünholz begeben, um daselbst der Taufe der jüngstgeborenen Tochter des Herzogs und der Herzogin Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg beizuwohnen. Der Regent von Braunschweig ist nach Camenz zurückgekehrt. Nach der Rückkehr des

Inspektor unseres Gutes Herrendorf, mein Vater hie

ebenso: Quintus v. Herrendorf —

Ulla biß sich auf die Lippen und der Kammerherr nahm eine etwas verbindlichere Pose ein.

„Ich war eine stille, ernste Natur und die schnelle Verlobung überraschte die Gesellschaft, vielleicht auch, weil man uns nicht ganz vorurtheilsfrei gehalten haben möchte, denn mein Mann, gnädiges Fräulein, war damals nicht anders wie heute, er war ein schlichter, wortkarger Mann und, wie Sie wissen, bürgerlicher Abkunft.“

Sie lächelte ein wenig und sagte dann: „Wie es kam, daß ich ihn lieb gewann, zu ihm aufblickte und so unendlich glücklich ward, das gehört eigentlich nicht in diese Stunde, aber doch zur Erklärung meiner vorherigen Behauptung, deshalb denn auch noch das. Sie werden mit mir der Ansicht sein, daß nicht der Name, sondern der Charakter den Menschen ausmacht, ich dachte und empfand damals schon so und meine Liebe zu Hellweg entsprang nicht den Gefühlen jugendlicher Schwärmerei. Hellwegs einfaches, leidenschaftloses Wesen war nicht danach geartet, in einem jungen Mädchen derartige Empfindungen wachzurufen. Nein, was ich zuerst empfand, war nur Hochachtung. Ich bewunderte seinen rastlosen Fleiß und schätzte seine Gewissenhaftigkeit und Treue, wenn er auch die Wahrheit in ein rauhes Gewand klebete. Dann kam ein Tag, an dem sich diese ruhigen Empfindungen der Anerkennung zu einem anderen Gefühl vertieften. Bis dahin konnte ich immer noch nicht sagen, ich kannte ihn. Wenn

Oberhof- und Hausmarschalls des Kaisers Grafen zu Eulenburg, welche morgen früh erwartet wird, begibt sich alsbald der Hausmarschall Freiherr v. Lynder von Potsdam nach Kiel, um das Kaiserpaar auf der Nordlandreise zu begleiten.

Der Bundesrath stimmte dem Ausschußantrag zum Gesetzentwurf betreffend Änderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung zu, ferner der Vorlage vom 28. Mai 1894 betreffend Verzollung von Petroleum nach Raumgehalt, der Vorlage vom 13. Juni 1894 betreffend Abstempelung der Genußscheine und der Vorlage betreffend Beschlüsse des Landesauschusses zum Entwurf einer Gemeindeordnung für Elsaß-Lothringen.

Schweiz.

Nationalrath Joos-Schaffhausen beantragte, der Bundesrath solle, dem 1881 erteilten Auftrage gemäß, mit den hauptsächlichsten Industriestaaten Unterhandlungen zur Anbahnung einer internationalen Fabrikgesetzgebung anknüpfen.

Nach zweitägiger Verhandlung beschloß nun auch der Ständerath die einfache Ablehnung der Zollinitiative (Venteuz gegen Zolleinnahmen).

England.

Die gestrige Meldung über den Wiedereintritt Gladstones ins Unterhaus hat sich nicht bestätigt. Gladstone wird sich nicht wieder in das Unterhaus wählen lassen; er theilte dies bereits dem Wahlkomitee in Midlothian, seinem alten Wahlkreise, mit. An Stelle Gladstones, der kein Mandat mehr für das Unterhaus annimmt, wird die Liberale Vereinigung von Midlothian Sir T. Gibson-Carmichael als Kandidaten aufstellen.

Amerika.

In Folge des bereits gemeldeten Streikes stockt der Verkehr auf elf in Chicago mündenden Bahnen. Die Bewegung dehnt sich nach Westen aus. In Kalifornien stockt der Verkehr auf der südlichen Pacificbahn, in Folge der Weigerung der Gesellschaft,züge abzulassen, falls das Einstellen von Pullmanwagen verhindert wird. Weitere Ausstände stehen bevor. Der Arbeiterverband fordert einen Ausstand der Bediensteten der Atchisouabahn.

Antliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 16. I. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Infanterie-Regiment von Bülow (1. Rhein.) Nr. 25: v. Schmidt, Hauptmann und Kompagniechef vom Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Desau (5. Pommer'schen) Nr. 42, in obiges Regiment versetzt.

Gessing, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef.

Baas, Sefondelieutenant, zum Premierlieutenant — Gmele, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Mosbach, zum Sefondelieutenant der Reserve obigen Regiments — befördert.

5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113: Barre, Hauptmann und Kompagniechef, unter Stellung a la suite des Regiments, als Lehrer zur Kriegsschule in Metz versetzt.

6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114: Schleenstein, Premierlieutenant, unter Befehlzung in dem Kommando als Inspektionsoffizier bei der Kriegsschule in Ologau, in das Infanterie-Regiment Nr. 129 —

Erich, Premierlieutenant vom Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgischen) Nr. 35, in obiges Regiment — versetzt.

Fehr. v. Wassenbach, überzähliger Hauptmann vom Jäger-Bataillon Graf Dori von Wartenburg (Ostpreussisches) Nr. 1, als Kompagniechef in obiges Bataillon versetzt.

v. Blücher, Sefondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant befördert.

wir uns auch häufig begegneten, so sprachen wir doch selten mit einander. Worte thun es ja auch nicht, Thaten überzeugen besser, und Hellweg war eben ein Mann der That und kein Mundheld. Ich glaube, daß man einen Menschen, mag er sein wer und was er will, in den Stunden der Angst, der Verzweiflung, oder wie es hier geschah, der Gefahr am ehesten kennen lernt. Wie er sich dann zeigt — das ist er. Mein alter Vater wurde von einem aus dem Stall gebrochenen wüthenden Stier angegriffen. Es war auf unserem Gutshof. Die zur Zeit da anwesenden Leute rannten in feigster, erbärmlichster Angst schreiend davon. Das Schicksal des alten Mannes wäre schrecklich gewesen, wenn nicht Hellweg herbeigesprungen und sich preisgegeben hätte. Er warf sich dem rasenden Thier in den Weg, wurde auf die Hörner genommen, noch bevor der erste tödliche Schuß den Stier zu Boden streckte, und brach beim Fall aus der Höhe auf das Steinpflaster beide Arme auch seine Stirn und Schläfe wurden schwer verletzt und tragen noch heute ihre Narben. Seitdem war Hellweg in meinen Augen geabelt, ich liebte ihn. Aber er erbat sich doch nicht eher meine Hand, als bis unser, durch die Verschwendung eines nahen Verwandten hypothekenselbstes Gut unter den Hammer kam, da erst gestand er mir seine Liebe und wir heiratheten uns. Sie werden es jetzt verstehen, liebes gnädiges Fräulein, warum ich Ihre Worte verbesserte, warum ich sagte: ich war so glücklich ihn zu erringen.

(Fortsetzung folgt.)

Unteroffizier-Vorschule Neubreisach: v. Kleist, Sefondelieutenant vom Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgischen) Nr. 35 und kommandirt als Kompagnieoffizier bei obiger Vorschule, zum Premierlieutenant befördert.

2. Bad. Feld-Ärtillerie-Regiment Nr. 30: Wille, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Batterie-Chef befördert.

Alal, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Rastatt, zum Sefondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

7. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 142: Bauer, Premierlieutenant, in das Füsilier-Regiment von Steinmetz (Westfälischen) Nr. 37 versetzt.

Gausen, Sefondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4: Lehmann, Sefondelieutenant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Frankfurt a. O., zum Premierlieutenant befördert.

Groß. Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14: v. Brauchitsch, Hauptmann und Kompagniechef, dem Bataillon, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt.

Rußtrat, Sefondelieutenant vom 2. Rheinischen Feld-Ärtillerie-Regiment Nr. 23, unter Beförderung zum Premierlieutenant in obiges Bataillon versetzt.

Schwarz, Charakteristischer Portepesführer vom 1. Hausatlichen Infanterie-Regiment Nr. 75, in obiges Bataillon versetzt.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14: Bischof, Sefondelieutenant, a la suite obigen Bataillons und kommandirt zur Dienstleistung als zweiter Offizier beim Train-Depot 14. Armeekorps, zum zweiten Offizier bei diesem Depot ernannt.

Zimmermann, Vizewachtmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Freiburg, zum Sefondelieutenant der Reserve obigen Bataillons befördert.

Ärtillerie-Depot Rastatt: Koch, Zeug-Premierlieutenant, zum Zeug-Hauptmann befördert.

Landwehr-Bezirk Mannheim: Engelhorn, Premierlieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, —

Mehling, Sefondelieutenant von der Feld-Ärtillerie 2. Aufgebots, —

Gumpf, Premierlieutenant vom Train 1. Aufgebots — der Abschied bewilligt.

Bohert und Specht, Sefondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots, zu Premierlieutenants befördert.

Landwehr-Bezirk Bruchsal: Gautier, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Rastatt: Klein, Sefondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Freiburg: Graeff, Hauptmann von der Feld-Ärtillerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Aus Baden.

Nr. 32 des Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden enthält eine Landesherliche Verordnung: die Verwaltungsberechtigungen betr., und eine Verordnung des Ministeriums des Innern: die Gewährung von Entschädigungen bei Seuchenverlusten betr.

Badische Chronik.

Mannheim, 28. Juni. Gestern wurde für den freiwillig aus dem Stadtvorordneten-Vorstand ausgetretenen Herrn W. Bouquet eine Ersatzwahl vorgenommen. Herr Landtagsabgeordneter Dreesbach erhielt 34, Hr. Installateur Barber 22 Stimmen. Ersterer war von den Nationalliberalen, Letzterer von der Fraktion der Niederstbesteuerten aufgestellt. Herr Dreesbach hat die Wahl abgelehnt. — Herr Reichsgerichtsrath Dieß hat Mannheim verlassen, um nach seinem neuen Wirkungskreise Leipzig überzusiedeln. — Die Delegirten der Ziegelei-Vereinsgenossenschaft sind gestern zu

Ein Ball beim Präsidenten Carnot.

Von Paul Lindenbergs.

(Nachdruck verboten.)

Die abwechslungsreiche, rauschende, an Freuden so überreiche Pariser Winter-Saison neigte sich bereits ihrem Ende zu, die Einladungskarten wurden seltener, die Luft immer milder und die ersten Weichen wurden auf den Straßen schon ausgeboten. Weit standen in den Märztagen die berühmt gewordenen Thürnen zu dem hoch über dem Quartier latin gelegenen Balkon offen, von dem ich herablickte auf das im Sonnenglanze vor mir liegende Paris. Unten, durch die schmale Straße meines Quartiers, rauscht das gewohnte tägliche Leben, Händler und Händlerinnen ziehen mit ihren Gemüsen- und Fischbeladenen Wägelchen dahin, laut ihre Waaren ausrufend und sie mit sinken Händen an die Käufer und Käuferinnen vertheilend. Jetzt aber weichen sie bei Seite, denn auf stattlichem Braunen kommt ein republikanischer Gardist angetraht, die hellleberne Ordonnanzjacke am Sattel, spähenden Auges die Nummer der Häuser verfolgend, nun vor dem meinen haltend und, indem er sein Pferd auf das Trottoir lenkt, sich von demselben weit herabbeugend und die Hauglocke in Bewegung setzend. Erschrocken, denn nur während der Nacht wird sonst diese Klingel benutzt, stürzt die Concierge heraus, noch erschrockener vor dem Gardisten zurückprallend, der eine kurze Frage an sie richtet und ihr ein großes weißes Carnot überreicht, um darauf seinem Braunen zu

einer Versammlung hier eingetroffen. Heute Vormittag versammelten sich die Delegirten zu einer Versammlung. Nachmittags fand eine Rheinfahrt statt. Für morgen (Freitag) ist ein Besuch in Heidelberg in Aussicht genommen. Abends ist Schloßbeleuchtung. — Das Fest der goldenen Hochzeit begeht morgen (Freitag) der Privatmann Herr Ludwig Daub mit seiner Gemahlin geb. Knoll.

Yforzheim, 28. Juni. Der allgemeine Gesundheitszustand hat sich seit der letzten Entleerung der Wasserleitung wesentlich gebessert und nach zuverlässiger Angabe soll der Gesamtbestand an Typhuskranken derweilen sich kaum auf 40 beziffern.

Lauda, 28. Juni. Gestern Nachmittags 4 Uhr brach in dem benachbarten Dittelhäusen ein großer Brand aus, bei welchem 7 Wohnhäuser und ebensoviele Scheuern ein Raub der Flammen wurden. Entstehungsursach bis jetzt nicht bekannt.

Hörden (N. Rastatt), 28. Juni. Die kathol. Gemeinde Hörden erhielt von S. R. H. dem Erbgroßherzog zur Anschaffung von Kirchenglocken Einhundert Mark.

Gernsbach, 28. Juni. Ganz Gernsbach steht unter dem Banne eines entsetzlichen Unglücksfalles, der heute um halb 4 Uhr hier passirte. Auf der seit dem 1. Mai d. J. neu eröffneten Straße Gernsbach-Weisenbach wurde soeben von dem um 3 Uhr 46 Min. hier fälligen Personenzuge, welcher die Koffenauerstraße kreuzen wollte, ein Wagen überfahren. Der auf demselben sitzende Hecker aus Koffenau, ein alter Mann, kam dabei unglücklicher Weise mit dem Kopfe unter die Räder der Lokomotive und war sofort todt. Ein Einwohner von hier, Uhrmacher Lehmann, den Hecker aus Gefälligkeit auf seinem Wagen mitgenommen hatte, wurde ebenfalls verwundet, so daß er ins Spital gebracht werden mußte. Zu bemerken ist noch zu diesem Unfall, daß den Lokomotivführer absolut keine Schuld trifft, an der Unglücksstelle ist ihm durch zwei Willen die Aussicht auf die Straße unmöglich gemacht. Uebrigens wäre bereits am Morgen desselben Tages beinahe ein ebenso großes Unglück passirt, denn ums Haar wäre an derselben Stelle eine Equipage, in der ein Herr und eine Dame saßen, überfahren worden, wenn nicht zum Glück ein zufällig dort stehender Mann durch Rufen und Winken den Maschinenführer aufmerksam gemacht hätte. Jetzt werden wohl Barrieren gebaut werden!

Freiburg, 28. Juni. Staatssekretär v. Marschall ist gestern Abend hier angekommen und nach seinem Gute Neuershausen gereist.

Amkirch (N. Freiburg), 27. Juni. Sonntag Nacht wurden zwei junge Marter von Waltershofen durch zwei Burtschen, mit welchen sie im hiesigen Engelwirthshause in Wortwechsel gerathen waren, auf dem Heimwege in der Nähe des Schlosses angepöckelt und mit Stöcken und Steinen schwer mißhandelt. Ramentlich soll einer der Ueberfallenen derart unmenfchlich zugerichtet worden sein, daß derselbe am ganzen Körper blau geschlagen, bewußtlos bis früh Morgens auf dem Plage liegen blieb. Der andere erhielt neben leichteren Verletzungen einen tiefen Stich in den Oberarm. Beide liegen an den erhaltenen Verletzungen darnieder. Die Thäter, ein Maurer von Lehen und ein Dienstknecht von Umkirch, wurden festgenommen und nach Freiburg in das Gefängniß eingeliefert.

Kenzingen, 27. Juni. In einer hiesigen Wirthschaft wurden vorgestern 2 auswärtige Männer, welche sich als Gäste in derselben befanden und dem Wirths beifanden, einen Negerburschen von Königshausen, welcher Hufbestörungen verübte, aus dem Wirthszimmer zu entfernen, von Letzterem mehrmals in den Kopf gestochen, wodurch derselbe zwar schwer, glücklicherweise jedoch nicht lebensgefährlich verletzt wurden. Der rohe Burtsche sich noch vor Eintreffen der herbeigerufenen Gendarmerie auf einem Wagen kückten. Die sofortige Verfolgung mußte jedoch unterbrochen werden, da hiebei das bei solcher verwendete Fußwerk eines der beiden Verletzten umstürzte, wobei der Gendarmenwachtmeister einige Quetschungen erlitt, das Pferd aber, wahrscheinlich in Folge eines Schlaganfalls todt auf dem Plage liegen blieb.

Badenweiler, 28. Juni. Gestern veranstaltete Herr Konzertsänger Carl Diezel, ein geborener Karlsruher, im hiesigen Kurpark einen Wiederabend. Die Fürstin Schaumburg-Lippe sammt Hofstaat beehrte das Konzert mit ihre-

wenden und zurückzutreten, an den ihn ueugierig anstarrenden Passanten vorüber. Als bald läutet es stürmisch bei mir, die Concierge ist es, gerötheten Gesichts, sichtlich erregt, in den gespreizten Fingern jenen Briefumschlag in Händen haltend und mir ihn mit einer gewissen Feierlichkeit übergebend: „Sehr wichtig, mein Herr, durch eine Ordonanz gebracht, von Herrn Präsidenten!“

Es ist die Einladung zum nächsten Ball im Palais Glysee, auf rothem Karton von mächtigem Umfang gedruckt:

Le Président de la République et Madame Carnot prient Monsieur L. de leur faire l'honneur de venir passer la Soirée au Palais de l'Elysée le Jeudi à 9 heures et 1/2. On dansera.

Es war ein hörbarer Seufzer, den der Rutscher ausstieß, als ich ihm an jenem Abend als Zielpunkt das Glysee-Palais angab, und ich, ich seufzte bald mit ihm um die Wette, denn am Konfordienplatz bereits kam die Wagenburg ins Stocken und gelangte nur noch schrittweise vorwärts, eine harte Geduldprobe, eine halbe, vielleicht gar eine ganze Stunde, in dem winzigen kleinen Coupee zu sitzen — nein, mache sie, wer will, ich ziehe den Weg zu Fuß vor; befreit athmet der Rutscher auf und ich nicht minder, denn in wenigen Minuten stehe ich vor dem Palais, dessen Front von einem blendenden Strahlen-

Gegenwart und hat ihre Anerkennung ausgesprochen. Das Publikum war sehr zahlreich erschienen und dankte für die schönen Darbietungen mit reichem Beifall.

Friedenweiler (A. Neustadt), 28. Juni. Vor wenigen Tagen schied Herr Accior Danned von hier, um die ihm übertragene neue Stelle in Doss anzutreten.

Zurückwangen, 28. Juni. An den Vorstand der großh. Uhrmacherschule, Professor F. Anton Hubbuch hier, ist von der Kommission der Weltausstellung in Antwerpen dieser Tage die Einladung ergangen, wie im Jahre 1885, so auch jetzt wieder als Preisrichter bei diesem Wettbewerb zu fungieren.

Säckingen, 28. Juni. Gestern ereignete sich beim Abbruch eines Hauses ein bedauerlicher Unfall. Ein Maurer war mit dem Durchbrechen des Kellergewölbes beschäftigt.

Konstanz, 28. Juni. Die Vorbereitungen für das 4. Bühnau-Sängerfest sind nunmehr vollständig abgeschlossen. Die Zahl der am Feste teilnehmenden Sänger beträgt etwas über 1800, darunter etwa 200 von Konstanz.

Stendort (A. Weberlingen), 28. Juni. Landwirth J. Roth, der sein Haus nach Hause führen wollte, kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er überfahren wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Juni.

Sofbericht. Gestern Vormittag 10 Uhr wurde der am 22. November v. J. eröffnete Landtag durch S. R. G. den Großherzog feierlich geschlossen.

Wilhelm, Karl und Max, unter Vorantritt der im Programm benannten Choren, in den Sitzungsaal der Zweiten Kammer, wo die Mitglieder der beiden Kammern vereinigt waren.

Großh. Konservatorium für Musik. S. R. G. die Großherzogin beehrte das 5. Prüfungskonzert am Mittwoch, den 27. Juni, mit höchstem Besuch und folgte dem Programm von Anfang bis zu Ende mit größtem Interesse.

wirkfamste unterstützten. Fr. Alletto sang als 2. Nummer die Arie von Goetz und bestrahlte unser gütiges Urtheil, welches wir in unseren öfteren Besprechungen über die Dama geben konnten.

Die Jagdsaison naht. Nur noch 8 Wochen und die Jagd auf Föhner, Hasen etc. ist wieder offen. Dem Waidmann schlägt das Herz höher, wenn er sieht, wie zahlreich die Hasen und Föhner vertreten sind.

Männer-Silfverein. Die Schlußübung des freiwilligen Krankenenträgerkorps findet Sonntag, den 1. Juli, Morgens 8 Uhr, auf dem Rangirbahnhof des Mühlburgerthores statt.

Ausstellung. Die Malerinnenschule veranstaltet am Freitag, Samstag und Sonntag jeweils Vormittags von 9-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr im oberen Stock des Ateliergebäudes eine Ausstellung der Schülerarbeiten.

Geschäftsjubiläum. Am 27. Juni waren es 25 Jahre, daß die hiesige Firma Oskar Sud ihr Atelier für Portraitphotographie gründete.

schimmer übergoßen ist, während auf der Straße wie auf dem Vorhofe zahllose Wächtposten salutierend stehen.

Ein wogendes Gedränge füllt bereits die Garberoberäume an, aus denen man in den Treppensaal gelangt; hier aber wird einem schon von selbst ein Halt geboten durch die Menschenfülle, welche die marmornen Stufen emporklimmt und sich allmählich in Reihen ordnet.

denn die Zahl der Gäste zu einer derartig großen Festlichkeit schwankt zwischen sechs- bis sieben tausend Personen.

Und diese Ziffer braucht uns kaum besonders mitgetheilt zu werden, jetzt, kurz nach zehn Uhr, ist das Gedränge schon beträchtlich und wächst mit jeder Minute, da immer neue Menschenwogen sich in die Säle ergießen.

An derartigen Erinnerungen ist dieses Palais mit seinen weißblossierten Sälen, seinen goldbüchigen Decken und gobelinbespannten Wänden, mit seinen farbenprächtigen schönen Teppichen, seinem alterthümlichen Mobiliar, seinen Leinwandbildern aus verschwundenen Epochen und seinen lauschigen Winkeln, zumal in der oberen Flucht der

Zimmer, überreich, und wer genug hat des wirbelnden Gewühls in den unteren Sälen, der kann hier oben in diesen prächtigen Rokoko-Salons, zurückgelehnt in einen dem mit beklühter Seide besponnenen Fauteuil, mit vollstem Behagen müßiger Ruhe pflegen, sich in jene Zeiten versenkend, wo diese Gemächer von glänzenden Dämonen in knisternden Pelzröcken und mit weißgeputertem Haar, auf den eine verdächtige Röthe zeigenden Wangen die kleinen Schönheitspflasterchen und unter den spitzen Atlaschühen die hochgeschwungenen Absätze, von galanten Kavalieren, den federbesetzten Dreimaster unter dem Arm und den am Griff edelsteinglänzenden, zu Händeln leicht gezüchten Degen an der Seite, bevölkert waren, wo hier manche Intrigue und mancher Liebesroman gesponnen wurde.

Hatte hoch einst Madame Pompadour hier ihre Residenz aufgeschlagen und vereinte in diesen Sälen oft genug um sich das vergnügungsbegierige Paris zu übermüthigen Festen, bei denen die Schächerpiele à la Watteau in besonderer Gunst standen; und bei einem dieser Spiele war es, wo die allmächtige Geliebte Ludwig XV. ihre Gäste durch eine schellenläutende, von niedlichen Stritinnen geleitete Herde lebender Schafe überraschte, aber die blendenden weißen Thiere, geängstigt durch die Zahl und den Lärm der Gäste, wurden schen, rasten durch die Gemächer und, in einem derselben auf wandhohe Spiegel klopfend, führten sie sich in dieselben, da sie ihre Wiederpiegelung für eine feindliche Heerde hielten. Man soll bei Frau von Pompadour nie so ausgelassen gelacht haben, wie beim Anblick

dessen Einrichtungen und künstlerische Leistungen weit und breit bekannt sind. Welche hohe Würdigung diese mit großer künstlerischer Vollendung ausgeführte Arbeiten erfuhren, geht wohl am Besten daraus hervor, daß nahezu 20 erste Preise für vorzügliche Leistungen auf dem Gebiete der Photographie bei den verschiedenen Ausstellungen der Firma zuerkannt wurden und gewiß ein bereites Zeugnis für das Streben nach Vollendung geben. Wir wünschen der rührigen Firma Oscar Sud alles Gute zu ihrem ferneren Blühen und Gedeihen.

Das polizeiliche Meldebureau ist, wie das große Bezirksamt bekannt macht, am Dreifönigstag, Maria Lichtmess, Josefstag, Gründonnerstag, Peter und Paul, Maria Himmelfahrt, Maria Geburt, Allerheiligen und Maria Empfängnis während der Nachmittagsstunden jeweils geschlossen.

Schloffen wurde einem Schneider in der Schützenstraße während der Fahrt von Durlach nach Karlsruhe im Dampfbootwagen als er schief eine silberne Remontoiruhr im Werte von 35 M. und ein Spazierstock im Werte von 3 M.; einer Dienstmagd in der Kronenstraße aus unverschlossenem Schlafzimmer verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 11 M. 40 P. von einer Kollegin, die verhaftet wurde.

Sittlichkeitsverbrechen. Verhaftet wurden in der Herrenstraße ein Schneider wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Kinde unter 14 Jahren; ein Nähmaschinenreisender von Freiburg, der für ein hiesiges Geschäft tätig ist, wegen widernatürlicher Unzucht, und ein Rutscher in der Firichstraße wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 1 R.-St.-G.-B. (Nothzucht).

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. An gestriger Börse notierten: Rhein. Credit-Bank-Aktien 125 1/2, bez. und G. Mannheimer Bank-Aktien 125 G. Bad. Rüd. und Mitversicherung-Aktien 25 bez. und B. Dieselben M. 150 nachbezahlt 175 Pf. Mannheimer Lagerhausgesellschaft-Aktien 93 1/2, G. 94 Pf.

Mannheimer Getreidebörse. Vermehrtes Weizenangebot bewirkte gestern einen weiteren Rückgang der Preise, welche bei dem billigen Stand zahlreiche Käufer anzogen. Roggen preishaltend. Hafer ruhig. Mais nachgebend.

Fom Tabakmarkt. Mannheim, 27. Juni. Wir haben über eine unlegbar schwächere Geschäftswoche zu berichten. Verkauft wurden in Kampertheim ca. 250 Ztr. 98er Nüßlerhaher in der Preislage von Anfangs der vierziger Markt, alsdann wurden ca. 300 Ztr. Riedtabak, ferner 200 Ztr. do. zu 48-50 M. verkauft. (S. L. Z.)

Mannheim, 28. Juni. Weizenpreise. Weizenmehl 00 27.75, 0 24.75, 1 22.75, 2 21.75, 3 20.25, 4 16.25. Roggenmehl 0 21.25, 1 18.25.

Mannheim, 28. Juni. Weizen per Juli 14.00, per November 14.20, per März 1895 14.60, Roggen per Juli 12.40, per November 13.00, per März 1895 13.25, Hafer per Juli 14.10, per November 12.20, per März 1895 12.60, Mais per Juli 10.30, per November 10.30, per März 1895 10.60 Tendenz: ruhig.

Berlin, 28. Juni. An der Produktenbörse war Weizen und Roggen schwächer auf Realisierungen, Hafer behauptet. Weizen per Juni 140.00, per September 141.75, Roggen per Juni 124.25, per September 125.50 (per 1000 Ko.), Rüböl (per 100 Ko. ohne Faß) loco 46.00, per Juni 45.70, per Oktober 45.70 Spiritus (100 Ztr. ohne Faß) loco 50.00, 70er loco 32.30, per Juni 00.00, per Juli 35.30, per September 36.40, per Oktober 00.00, Hafer (1000 Ko.) per Juni 134.00, per September 119.00. Petroleum loco (100 Ko.) 18.70. — Weizenmehl loco (100 Ko. br. incl. Sacl) 0 16.20, ditto loco 0/0 17.20, Roggenmehl per Juni 16.50, per September 16.50.

Hamburg, 28. Juni. Kaffee good average (1/2, Ko.) per Juni 78 1/2, per Juli 78 1/2, per August 78 1/2, per September 76 1/2, per Oktober 72 1/2, per November 70 1/2, per Dezember 70 1/2, per Januar 69 1/2, per Februar 68 1/2, per März 68 1/2, per April 67 1/2. — Rüben-Zucker I. Produkts. Basis 88 pSt. Rendement, neue Ufance frei am Bord Hamburg, per Juni-Juli 12.22 1/2, per Juli-August 12.15, per August-Sept. 11.25, per September-Oktober 11.07 1/2.

Breslau, 28. Juni. Spiritus 70er (100 Str.) per Juni 31.00, per Juli 00.—

Dresden, 28. Juni. Petroleum (50 Ko.) loco 4.75, Schmalz Wilcox loco unverzollt 37.00.

der zuckenden, blutenden Thiere unter den Trümmern der Irrenden Scherben!

Nach Frau von Bombadour bewohnte die Herzogin von Bourbon das Palais, aus dem sie durch die Revolution vertrieben wurde; die damaligen Gewaltthäter vermieteten das Gebäude an eine in der Lebewelt nicht unbekante Dame, die nun hier öffentliche Lustbarkeiten veranstaltete, welche aber aufhörten, als Napoleon das erste Ziel der Herrschaft erreicht hatte. Er selbst wohnte hier wiederholt, dann Murat, Louis Bonaparte, König von Holland, die Königin Hortense und endlich, 1814, nach dem Einzuge der Allirten, der Kaiser Alexander von Rußland. Noch einmal aber, nach seiner Rückkehr von Elba, nahm Napoleon Besitz von dem kaiserlichen Palais, nicht lange freilich, denn hier mußte er seine Thronentfagung unterzeichnen, und von hier aus floh er in nächster Stunde, eine Flucht, die den Anfang des Exils bedeutete! Später wohnte hier sein Nefse, der dritte Napoleon, als Präsident der Republik, bis er diesen Wohnstift mit dem in den Tuilleries vertauschte, ein Tausch, den er in seinen letzten Lebensjahren vielleicht bitter bereut haben mag!

Seit der dritten Republik dient das Palais Glysee dem jeweiligen Präsidenten zur Residenz, die Präsident Carnot zu einer besonders behaglichen, ansprechenden und gastfreien zu gestalten wußte; das zeigte ein derartiges Ballfest am besten, denn die tausend und abertausend Gäste kühlten sich hier sichtlich wohl, sei es, daß sie plaudernd

Wien, 28. Juni. Die Fruchtbörse war sehr still. August-Mais 5.05, New-Weiß 10.55, Spiritus (prompt Geld und Brief) 17.70 bis 17.90, Herbst-Weizen 7.31, Herbst-Roggen 5.91, Herbst-Hafer 6.22.

Best, 28. Juni. Frühjahr-Weizen (M.-Gr.) 0.00 Geld 0.00 Brief; Herbst-Weizen 7.10 Geld, 0.00 Brief, Juli-Aug.-Mais 4.78 Geld, 0.01 Brief, Herbst-Hafer 5.95 Geld, 0.00 Brief; Röhrl-Mais 10.10 Geld, 0.00 Brief.

Antwerpen, 28. Juni. Kaffee Santos good aver. per Juni 102.00, per Juli 97.75.

Savre, 27. Juni. Kaffee Santos per Juni 99.25, per Juli 98.00.

London, 27. Juni. (Schluß-Notierungen.) Kaffee central-amerikanischer stetig; Rio fair channel per Juli 72 sh. 0 d., per Sept. 67 sh. 9 d. — Rüben-Zucker ruhig; per Juni 12 1/2 sh., per August 12 1/2 sh. — Gewürze träge.

Newyork, 27. Juni. Baumwolle 7 1/16, Petroleum 5.15, Weizen per Juni 0.61 1/2, per Juli 0.61 1/2, per Sept. 0.63, per Dezember 0.67 1/2. — Schmalz Western steam 7.03, per Juli 7.05.

Mannheimer Pferde- und Viehmarkt vom 27. Juni. Es waren beigegeben: 22 Rälber, 178 Schweine, 10 Schafe, 0 Ferkel und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: Rälber 1. Qual. 160, 2. Qual. 150, 3. Qual. 145, Schweine 1. Qual. 122, 2. Qual. 118. Schafe per Stück 25 M. Zusammen 210 Stück.

Preise vom 17. bis 24. Juni 1894.

Table with columns for Markttorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, and prices per 100 Kilogramm. Rows list various locations like Konstanz, Ueberlingen, Radolfzell, Stockach, Pfüllendorf, Weiskirch, Hilzingen, Willingen, Löffingen, Bönndorf, Baldschüt, Mühlheim, Freiburg, Emmendingen, Eubingen, Ettensheim, Offenburg, Rajstatt, Durlach, Bruchsal, Mannheim, Rosbach, and Wertheim.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 27. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Die heutige Tagesordnung umfaßt zwei Fälle, deren einer, eine Berufungssache, nicht zur Verhandlung kam, da die Berufung zurückgenommen worden war.

Im andern Falle handelte es sich um eine Anklage wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Betrugsversuchs, die sich gegen den im Jahre 1869 geborenen Kellner Albert Ulrich aus Colmar richtete. Dieser Angeklagte, ein ganz geriebener Schwindler, hatte Anfangs Dezember 1893 einen auf den 1. März 1894 fälligen Wechsel über 2500 M., auf dem er das Accept gefälscht hatte, bei einem Bankier in Baden diskontirt; Anfangs Januar auf Verabredung mit einem anderen Kellner einen Wechsel in der gleichen Höhe, auf dem gleichfalls der Name des Acceptanten gefälscht war, bei verschiedenen Bankiers in Baden zu diskontiren versucht. Die Sache wurde entbedt und der Fälscher durch Verhaftung unschädlich gemacht. In der heutigen Sitzung wurde er zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Wasserstand des Rheins.

Waxau, 28. Juni, Waß, 4.45 m, gefallen 4 cm.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 28. Juni. Die Presse nimmt lebhafteste Stellung zur Präsidentenwahl. „Gaulois“ schreibt: Mit Carnot ist nicht nur ein Mann, sondern ein ganzes System getödtet worden. Sofern Verrier den Kampf aufnehme, solle derselbe die politische Amnestie und Abschaffung des Verbannungsgesetzes dekretiren. Der „Figaro“ sagt, alle Intrigen in letzter Stunde, alle politischen Händel und Treulosigkeiten, wodurch man Verrier der Demokratie gehässig machte, konnten seine Wahl nicht beeinflussen; dieselbe bedeutet Autorität im Innern und Ansehen im Auslande. Die „Autorité“ sagt: Es ist der Anfang vom Ende. Frankreich geht in eine neue Periode von Ereignissen größter und entscheidendster Tragweite. Die monarchische Sache wird sich zum großen Glück Frankreichs bald erheben. Die „Libre Parole“ schreibt: Wir sehen nicht, wohn der Sohn der Bourgeoisie Frankreich führen wird. Die „Revue Republique“ veröffentlicht ein von 45 Abgeordneten unterzeichnetes Manifest, welches sagt: Bourgeoisie und kapitalistischer Einfluß des Parlaments haben den Mann der orleanistischen Reaktion zum Präsidenten gewählt. Die Republik ist selbst in Schach und Gefahr gestellt. Das Land wird dem Präsidenten gegenüber seinen republikanischen Glauben auf's energischste betonen, die Arbeiterklassen ihren sozialistischen Glauben.

Der „Straßburger Post“ schreibt man aus Paris: Der neue Präsident, der sonst ein Mann von fester, fast kalter Außenseite ist, hat die Kunde von seiner Wahl mit innerer Erschütterung vernommen, die sich in Thränen Luft machte. Er soll kurz darauf zu einem vertrauten Bekannten das Wort gesprochen haben: „Wolle Gott, daß Frankreich einen Frieden habe, der länger als mein Leben dauert!“ Es hat manches Räthsel verursacht, daß Herr Dupuy, der Gegenkandidat den Neugewählten, als Ministerpräsident das neue Staatsoberhaupt nach Paris begleiten mußte. Er saß zur Linken des Präsidenten im offenen Landauer und zeigte sich den Neugierigen im Bois de Boulogne und in den Champs-Elysees in heiterer, gut gelaunter Unterhaltung auf dieser ziemlich langen Fahrt, die er ohne Zweifel lieber auf der rechten Seite des Hinteritzes oder allein gemacht hätte. Uebrigens hat der Sieger selbst ihm für seine tabellose Haltung in dieser Werbung seine Anerkennung mit den Worten geollt: „Es ist nie ein Wettkampf ehrlicher, offener angefochten worden.“ Im Ministerium waren vom Kabiner nur die Minister ohne Parlamentsitz Hautoutag und General Mercier nebst den Offizieren von der Präsidentschaft anwesend. Bereits 600 Bittensarten waren abgegeben worden. Der italienische Volkshafter Rezzmann war eine halbe Stunde vorher vorgefahren und hatte einen Brief an den Präsidenten der französischen Republik abgegeben. An Ort und Stelle angekommen, übergab Ministerpräsident Dupuy als Leiter der Staatsgewalt während des Interregnums dem neuen Staatsoberhaupt seine Macht in aller Form und reichte alsdann nach dem Herkommen das Entlassungsgesuch des Ministerium ein. Der erste Auszug des neuen Präsidenten war ein Besuch im Glysee, wo er längere Zeit in der Trauerkapelle bei der Leiche seines Vorgängers verweilte und dann der trauernden Wittve persönlich sein Beileid ansprach. Frau Carnot soll erklärt haben, der neue Präsident sei der Nachfolger, den ihr heimgegangener Gatte sich selbst gewünscht habe. Die Erörterung der heutigen Morgenblätter über die Wahl wird im strengsten Sinne durch die Parteilinie geschieden. Die ministeriellen Blätter ähneln ihre Befriedigung um so unverhohlener, je weiter ihre Parteilinie nach rechts liegt. Die Radikalen sind unzufrieden, die Sozialisten toben. Was die Bonapartisten und sonstiger

Amte verbundenen Würde, gewiß nicht die letzte Stelle ein. Herr und Frau Carnot sind bewundernswürdige Gastgeber: die Abendgesellschaften, Bälle und Festmahle, welche sie im Glysee-Palast geben, haben nicht wenig dazu beigetragen, das Ansehen der republikanischen Regierung wieder herzustellen. Diesen Festen ist mancher Erfolg in der inneren Politik und wohl auch mancher diplomatische Erfolg nach außen zu verdanken.

Also selbst diplomatische Erfolge — nun, das mag eine der beliebtesten Pariser Redensarten sein, aber es steht fest, daß Carnot durch das Beispiel seines Haushaltes und seiner Geselligkeit einen günstigen Einfluß auf das vornehme Pariser gesellschaftliche Leben ausübte. Carnot, der selbst ein Feinschmecker war, ließ sich dies erhebliche Summen kosten, die weit über sein Budget als Präsident hinausgingen, denn ein solcher Abend, wie der obige beschrieben, erforderte eine Ausgabe von etwa 50,000 Frs., während das monatliche Gehalt des Präsidenten nur die doppelte Summe betrug.

Ein feinsinniger, liebenswürdiger Geist wehte unter Carnots Herrschaft im Palais Glysee. Jeder, der einmal beim Präsidenten zu Gast gewesen, wird diese Stunden stets in der Erinnerung behalten und jetzt mit wehmüthigem Ernst ihrer gedenken, wo so plötzlich dieser hervorragende und verdienstvolle Mann einem elenden Würde zum Opfer fiel!

Ueberhaupt war der ganze Haushalt Präsident Carnots in vornehmem Stile eingerichtet; das machte gleich nach der Wahl Carnots einen guten Eindruck, wie dies auch „ganz offiziell“ in dem Fachblatte „L'Alimentation“ seiner Zeit anerkannt wurde:

„Nach der Wahl des Herrn Carnot zum Präsidenten der Republik fragte ein Jeder: Was wird die neue Präsidentin thun? Dabei wurde ein Rückblick auf die früheren Bewohner des Glysee geworfen. Man fragte sich, ob die Einladungen der Frau Carnot dieselbe Zurückhaltung zeigen würden, wie jene der Frau Grevy, oder ob sie ihre Freundlichkeit, gleich der Frau Mac Mahon, nur einem kleinen Kreis zuwenden werde. Aber man war bald beruhigt. Unter den guten Ueberlieferungen der glorreichen und arbeitstreibigen Familie nimmt das Bewußtsein der Verantwortlichkeit, der mit dem staatlichen

Monarchisten anbelangt, so begrüßen sie Periers Wahl als den Anfang vom Ende der Republik, als den Übergang zur monarchischen Staatsform.

Paris, 28 Juni. Casimir-Perier hatte eine Unterredung mit Burdeau, der das neue Kabinett bilden will. In dem heute hier anberaumten Ministerrath unterzeichnete Casimir-Perier den Erlaß über die Beisetzung Carnots im Pantheon. Die Botenschaft Casimir-Periers wird dem Parlamente erst nach Bildung des neuen Kabinetts verlesen, welche Montag erwartet wird.

Chalons-sur-Marne, 28. Juni. Der Anarchist Pic ist verhaftet. Er hatte, als er unlängst im Spital lag, mit lauter Stimme ausgerufen: „Carnot wird während der Reise nach Lyon in die Luft gesprengt; wenn dies mißglückt, wird man ihn erdöden. Jedenfalls ist das seine letzte Reise.“ Die übrigen Kranken legten diesen Drohungen keine Beachtung bei; infolge des Morbes kommen sie ihnen wieder in Erinnerung. Die Untersuchung dürfte wohl ergeben, ob Pic in der That Mitwisser des Anschlags Cesarios ist.

Cesario, der Mörder Carnots, hat sein Verbrechen zweifellos bereits seit längerer Zeit geplant. Er erkundigte sich schon mehrere Tage vorher wiederholt über die Kosten einer Reise nach Lyon. Einmal äußerte er: „Schade, daß ich in Italien verurtheilt worden bin. Wenn ich nicht fürchte, meine Strafe in den Steinbrüchen von Sizilien abzulösen zu müssen, wäre König Humbert und der Papst schon längst in die Luft gesprengt worden.“

Moutpellier, 28. Juni. Der hier verhaftete Anarchist Laborie räumt ein, am Samstag mit Cesario geflohen zu haben, welcher ihm den Zweck seiner Reise nach Lyon anvertraute.

Paris, 28. Juni. Der deutsche Votschafter Graf Münster drückte Frau Carnot im Namen des Großherzogs von Baden dessen tiefstes Beileid aus.

Berlin, 28. Juni. In der heutigen ersten Sitzung der Berliner Stadtverordneten nach dem Lyoner Attentat hielt der Vorsitzende Langerhans eine Ansprache, befragend, er glaube öffentlich dem tiefen Schmerz der Bürgerschaft Berlins Ausdruck geben zu sollen über den schweren Verlust der französischen Nation. Die Versammlung hörte die Ansprache stehend an.

Kiel, 28. Juni. Der französische Votschafter Herbet ist in Kiel eingetroffen, um dem Kaiser den Dank der französischen Regierung für die kaiserlichen Beileidsbezeugungen anlässlich der Ermordung Carnots auszudrücken. Der Votschafter wurde im „Hotel Germania“ im kaiserlichen Auftrage durch den Oberhofmarschall Grafen Eulenburg begrüßt und Abends 8 Uhr vom Kaiser an Bord der Yacht „Hohenzollern“ in Privataudienz empfangen.

Rom, 28. Juni. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Paris eruchte der Minister des Auswärtigen Hanotaux den Votschafter Rekmann, der italienischen Regierung den Dank der französischen Regierung anzusprechen, daß sie durch ihre Haltung zur Vermeidung von feindlichen Zusammenstößen beigetragen habe. Der Minister versicherte dem Votschafter, daß keinerlei Gewaltthaten gegen Leute begangen, und daß nur gegen das Eigenthum von Italienern an den bekannten Orten Ausschreitungen verübt oder versucht worden seien. Der Minister bestätigte ferner, daß die Urheber der Vorfälle in Grenoble erst wenige Tage zuvor aus der Irrenanstalt entlassen seien. Er beglückwünschte die Vertreter Italiens zu der Haltung, die sie dort, wo die Ruhe gestört wurde, beobachtet hätten.

Paris, 29. Juni. Das neue Ministerium dürfte außer Burdeau noch Jules Roche, Reynal und Cienne enthalten. Hanotaux, Leyges und Barton sollen bleiben. Kammerpräsident soll Brisson oder Bourgeois werden.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 28. Juni. Heute begann vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen den Kaufmann Weisenburger, welcher des betrügerischen Bankrotts angeklagt ist. Für die Verhandlung sind mehrere Tage in Aussicht genommen. Weisenburger, welcher hier ein umfangreiches Geschäft in Bergwerksprodukten betrieb, hatte sich bekanntlich in waghalsige Börsenspekulationen eingelassen und war schließlich, als er trotz reichlicher Unterstützungen Seitens der Firma Gustav Maas in Mannheim den Zusammenbruch des Geschäfts nicht mehr aufhalten konnte, nach Brasilien entflohen. Dort wurde er im August v. J. auf diplomatischem Wege verhaftet und an Deutschland ausgeliefert.

Berlin, 28. Juni. Der Kammerjäger August Friede ist gestern Nachmittag gestorben.

Wien, 28. Juni. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Reichenberg: Ein Theil eines Neubaus ist heute Vormittag hier eingestürzt, zahlreiche Arbeiter begraben. Bis Mittag sind zwei Tödt, drei Schwerverletzte und fünf Leichtverletzte geborgen worden. 10 bis 15 Leute, darunter der Sohn der Baumeisters, liegen noch unter den Trümmern. Der Einsturz wurde muthmaßlich durch Bodenversenkungen hervorgerufen.

Sitten (Wallis), 28. Juni. Soeben kommt die Nachricht, daß die Eindämmungen des Gletschers Gétroz im oberen Bagne-Thal durch Wassermassen niedergedrückt worden sind. Die Bewohner der Ebene von Martigny sind in großer Angst. Man sieht Bäume und Balken vom Wasser der Dranse getragen. Im Jahre 1818 ist die ganze Ebene unter 20 Fuß Wasser gesetzt worden; es wird jetzt gleiches befürchtet. Der Glacier de Gétroz liegt zwischen Mont Pleureur (3706 Meter) und dem Mont Blanc de Seillon (3871 Meter) im Hintergrund des Val de Bagne, das bei Sembrancher in's Dransethal mündet. Im Jahre 1818 bildete sich oberhalb Mauvoisin durch herabgestürzte Eis- und Schneemassen ein über 2 Kilometer langer und 60 Meter tiefer See, der am 16. Juni 1818 nach vergeblichen Versuchen, ihn abzuleiten, die Eindämmung durchbrach und im ganzen Thale bis nach Sembrancher und Martigny furchtbare Verheerungen anrichtete. (Frkf. Ztg.)

Wenn man bei Martigny das Rhonethal verläßt und der wilden Dranse folgt, gelangt man in 2½ Stunden nach Sembrancher, einem alten Neste mit bescheidenen Wirtschaften; hier theilt sich der Fluß und die Straße. Der östliche Arm des Dransethales mit imposanten Naturschönheiten und großartiger Gletscherwelt bildet das Bagnethal, in dessen hinterem Theile, wo der Baumwuchs aufhört, das Hotel de Gétroz für Touristen das Standquartier für die schönsten Gletscherpartien ist. Von Sembrancher in südlicher Richtung der Dranse entlang, kommt man in 8 Stunden auf den großen St. Bernhard. Im Jahre 1818 wurden durch die Ueberschwemmungen der gefauten Wasser im Bagnethal 34 Menschen und 500 Häuser in den Wellen begraben. (Red. d. Bad. Pr.)

Glasgow, 28. Juni. Heute arbeiten in Schottland nur fünfshundert Bergleute, während dreiundsiebzigtausend feiern. Die Anzeichen deuten auf einen anhaltenden Anstand hin. Der Schiffsverkehr und der Betrieb der Stahlwerke leiden unter dem Kohlenmangel.

Antwerpen, 28. Juni. In der vergangenen Nacht entzündete sich eine Dynamitpatrone und beschädigte, wenn auch unbedeutend, das Haus des Großkaufmanns C. Huybrechts. Man glaubt, es sei ein anarchistisches Sprengverbrechen. (Köln. Z.)

Zanger, 28. Juni. 600 Reiter vom Stamme Hagehna griffen Fez an; sie wurden zurückgeschlagen und die Angreifer gefangen genommen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 29. Juni. Die „Nationalzeitung“ schreibt zu der Meldung, die italienische Regierung habe zu der von Spanien ergriffenen Initiative betreffs internationaler Abwehrmaßregeln gegen den Anarchismus Vorschläge gemacht, dies sei unbegründet. Die spanische Regierung habe sich allerdings mit einer Anregung an die europäischen Kabinette gewendet, von Italien aus sei solches jedoch nicht geschehen.

Berlin, 29. Juni. Der „Lokalanz.“ erfährt zum Fall v. Roche, daß die Haftentlassung von Roche's bereits gestern diskutiert worden sei. v. Roche jedoch habe den Wunsch ausgesprochen, bis zur Beendigung des Verfahrens in Untersuchungshaft zu bleiben. Die kriegsgerichtliche Voruntersuchung wird mit Unterstützung der politischen Polizei geführt.

Berlin, 29. Juni. Wie jetzt bekannt wird, ist der Antrag, welcher den Reichsanwalt ersucht, die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes für die Bestrafung unwahrer, nicht-eidlicher Zeugen ausagen in Erwägung zu nehmen, im Justizauschuß des Bundesraths von Sachsen gestellt und mit Zustimmung der übrigen Bundesstaaten gegen die Stimmen Preußens angenommen worden.

Kiel, 29. Juni. Eine italienische Nacht, verbunden mit großartigen Blumenbootkorso, fand gestern im Kieler Hafen zu Ehren des Kaisers statt. Etwa 60 herrlich geschmückte Boote, Widinger Schiffe, venetianische Gondeln mit Negern und Beduinen bewegte sich um die „Hohenzollern“, die ihre elektrischen Scheinwerfer spielen ließ. Der Kaiser stand auf dem Oberdeck und warf den Damen unaussprechlich Blumen zu. Das Kriegsschiff „Pelikan“ zeigte buntfarbige Lichter. Feuerwerkskörper wurden auf vielen Schiffen abgebrannt. Hunderte von Boten und Dampfem belebten die Kieler Bucht. (Frkf. Ztg.)

Belgrad, 29. Juni. Offiziell hier angelangte Telegramme bestätigen den ungemein sympathischen Empfang, welcher dem serbischen König seitens des Sultans bereitet wurde. Sämtliche Votschafter schrieben sich gestern bei dem König Alexander ein,

dem zu Ehren eine Galatafel von hundert Gedecken stattfand. (Frkf. Ztg.)

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebot: 28. Juni. Wilhelm Diebe von Durlach, Schlosser hier, mit Christina Jost von Dürrenbüchig. Eheschließungen: 28. Juni. Adalbert Glod Kaufmann von hier, mit Marie Benzinger von hier. — Maximilian Millot von hier, Sängler hier, mit Marie Winterheld von hier. — Dr. Anton Rifa von Troppau, Assistent in Köln, mit Elisabeth Blitt von Dossenheim. Todesfälle: 26. Juni. Friedrich, alt 1 Jahr 6 Monate 28 Tage, Vater Martin Schleicher, Installateur. — Ludwig, alt 1 Jahr 2 Monate 5 Tage, Vater Karl Preisenbantz, Stadtagelöhner. 27. Juliane Hagmann, alt 66 Jahre, Ehefrau des Wagners Karl Hagmann.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Rosine Meier geb. Kast, 30 J. a. — Heinrich Engelhardt, 78 J. a. — Adolf Schuler, 21 J. a. — Gottlieb Pfeiffer, Juwelier. Tiefendronn. Leopoldine Eger geb. Eger, 41 J. a. Pforzheim. Katharina Manz Ww., 72 J. a. Mannheim. Heinrich Zoller, 48 J. a. Waldshut. Jos. Kaiser, Schneidernstr., 80 J. a. Säckingen. Theobert Koblund, Rechtsagent, 61 J. a.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, 29. Juni: Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht. Fechtklub „Serrnunduria“. Klublokal: Alte Brauerei Brink. Halb 9 Uhr Uebungsabend im Saale des „Ritter“. Männer-Gesangverein. Halb 9 Uhr Probe. Koller'scher Stenographen-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Leopoldschule. Stenotachygraphenverein. Uebungsstunde in der Gambrius-halle, Erbprinzenstraße 30. Turngemeinde. Zentralkuchhalle. 8 Uhr Turnabend. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn. Verband deutscher Handlungsgesellen. Wochenversammlung im „Landsknecht“.

Zeit ist Geld!

Noch nie ist die Bedeutung dieses Sprichworts so allgemein gewürdigt worden, als in unserer heutigen Zeit. Ohne Zweifel wird dieses Sprichwort viel zu häufig zum Zeitworte genommen und viel zu wenig da beachtet, wo es wirklich ohne Schädigung anderer Interessen geschehen könnte und sollte. Gerade hierin glauben wir bei Beginn der Badezeit Vielen einen Gefallen zu erweisen, wenn wir von diesem Gesichtspunkte aus die verschiedenen Badegelegenheiten untersuchen. Zur Benützung der Freibäder im Rhein ist eine Zeit von 2 Stunden notwendig. Berücksichtigt man noch die Beschwerlichkeiten und Mühseligkeiten, welche besonders bei großer Hitze die Zurücklegung des Weges zu den Rheinbädern zu überwinden sind, so wird damit die wohlthunende Wirkung des Bades nahezu manch Mal auch ganz aufgehoben. Diese Unannehmlichkeiten fallen beim Friedrichsbad dahier ganz weg. Eine halbe Stunde, ja schon 20 Minuten (mit Hin- und Rückweg etwas mehr) reichen zum Baden, man ist nicht wie beim Rheinbad an ganz bestimmte Zeiten gebunden und hat noch den ganz außerordentlichen Vortheil, daß das Wasser im Friedrichsbad immer die gleiche Temperatur hat und bezüglich letzterer entsprechend regulirt werden kann. Im Rhein hält dagegen die Temperatur des Wassers stets gleichen Schritt mit der Temperatur der Luft, wodurch das Bad bei großer Hitze keine Erfrischung mehr bietet und an kühleren Tagen für Viele, oft für die Meisten unbenütztbar wird. Dazu kommt aber noch der Kostenpunkt. Abonirt man sich für den ganzen Sommer auf das Rheinbad, so kostet dies 8 M. 60 Pf. Nur Wenige bringen es aber auf 100 Rheinbäder und selbst dann kommt ein Bad auf 26 Pf. Fahr-geld und 8,6 Pf. = 34,6 Pf.; sonst kostet ein Rheinbad 26 + 30 = 56 Pf. oder bei allgemeinem Auskleidekabinett 26 + 14 = 40 Pf. Im Friedrichsbad kostet dagegen im Sommer (1. April bis 1. Oktober) das Abonnement 20 M. für Einzel- und 15 M. für allgemeine Auskleidekabine und mithin ein Bad 12 und 10 Pf., für Kinder sogar nur 8 Pf., im Winter dagegen nur 8 und 4 Pf. Wer also Zeit und Geld berücksichtigt, und mit wirklichem Erfolge baden will, wird nur das Friedrichsbad benützen. 7789

Die beliebtesten und eingeführtesten

Nähmaschinen

sind die mit meiner eigenen Marke und Firma versehenen, extra fein justirten und ausgestatteten

Provo-Monopol-Nähmaschinen

welche in der größten deutschen Nähmaschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach, (1400 Arbeiter — Produktion 80,000 Nähmaschinen pro Jahr) hergestellt, heute die erste Stelle auf dem Markt einnehmen.

Der 16jährige Bestand meiner Firma, welche zu den ersten der Branche in Deutschland gehört, laufende Referenzen und Zeugnisse, sowie der Ruf des obigen ortsanfängigen Welt-Etablissemments, dessen alleinige Vertretung für Karlsruhe und Umgebung in meinen Händen liegt, dürfen jede Büroschaft für die reellste Bedienung bieten.

Alles Nähere in meinem Prospekt (arabisch und franko).

Monopol-Nähmaschinen-Manufaktur Hermann Provo, Karlsruhe, Kaiserstraße 215 und Nr. 101/103. Remüntrtes.

Stetig steigender Absatz seit 1880 findet der berühmte Holländ. Tabak bei B. Becker in Seesen a. Harz. 10 Pfd. 602

**Sohlen-Verfertigung.**  
Am Dienstag den 3. Juli,  
Vormittags 8 Uhr,  
werden im Kafernen-  
ment Gottesaue  
ein Heugt und zwei  
Stutensohlen öffent-  
lich verfertigt. 7806  
1. Abteilung  
1. Bad. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14

**Hüte-Verfertigung.**  
Samstag 30. Juni, 2 Uhr ver-  
fertige ich Kronenstrasse 22,  
1 Parthie leichte, steife Herrenhüte  
in schwarz, grau u. braun,  
moderne Jagd-, sowie eine Parthie  
Kinderhüte. 7810  
L. Haas, Auctionator.



**Oswald Erbacher,**  
Kaiserstraße 207.  
Täglich Eingang lebendfrischer  
Fluß- und Seefische;  
ferner:  
franz. Boullarden, ital.  
Hahnen, junge Gänse und  
Gänse, fette Suppenhühner  
junge Tauben etc.,  
sowie  
junges Rehwild  
in allen Theilen 7813  
etc. etc.

**Verloren.**  
Eine silberne Damenuhr mit  
goldnem Ketten ist am 27. d. M.,  
Abends, vom Rondellplatz nach dem  
Stadtgarten verloren worden. Der  
redliche Finder wird gebeten, solche  
gegen Belohnung abzugeben Kaiserstr.  
123, 4. Stock. 7805

**Verloren**  
vom Rathhause, durch die Hebel- und  
Marktgrabenstraße, in die Durlachers  
straße eine Urkunde. Abzugeben in der  
Expedit. der „Bad. Presse“. 7802

Frankfurter Bank 3%  
Reichsbank 3%

**Ausstellung**  
der  
**Malerinnen-Arbeiten**  
der  
**Malerinnenschule**  
zu Karlsruhe.  
7870  
Freitag den 29., Samstag den 30. Juni  
und Sonntag den 1. Juli.  
Vormittags von 9-1 Uhr, Nach-  
mittags von 3-6 Uhr,  
im oberen Stock des Atelierhauses  
Westendstrasse 65.  
Persönliche Einladungen werden  
dieses Jahr nicht versandt.

Billigste Besorgung  
von  
**Annoucen aller Art**  
durch  
6325  
**Haasenstein & Vogler**  
(Act.-Ges.)  
Karlsruhe.

**Betttücher**  
ohne Naht, per Stok. M. 2.-  
**D. Schwarzwälder,**  
vorm. Weinheimer. 7514  
32 Kaiserstrasse 32

**Halmfrüchte-**  
**Verkauf.**  
Mittwoch den 4. Juli  
Morgens 8 Uhr  
bringe zum Verkauf 7812.3.1  
**12 Morgen Roggen**  
im Reihersfeld  
zwischen Beiertheim und Rüppurr.  
**Max Würzburger.**

Kaiserstr. 30, 4. Stock, ist ein gut  
möblirtes Zimmer zum Preis  
von 14 M. pro Monat per sofort  
zu vermieten.

Eine der größten und  
leistungsfähigsten  
**Englischen Lack- u.**  
**Firniss-Fabriken**  
sucht für das Großherzog-  
thum Baden einen tüch-  
tigen, bei den Großhänd-  
lern und Konsumenten best ein-  
geführten branchekundigen  
**Vertreter**  
per sofort gegen sehr hohe  
Provision zu engagiren.  
Gefl. Offerten unter Nr.  
7771 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten.

**Reelles**  
**Heiraths-Gesuch.**  
Ein Geschäfts mann, Ende 20er,  
(Wehger), kath., wünscht mit einem  
anständigen Mädchen beabsichtigt  
Verheirathung in Verbindung zu treten.  
Gefl. Offerten sind unter Nr. 7804  
an die Expedition der „Bad. Presse“  
erbeten; Strengste Verschwiegenheit  
gegeben und verlangt. 2.1

**Johannisbeeren**  
hat zu verkaufen 4-5 Str. 7729.3.2  
**Frau Medicinalrath Wagner**  
Mühlburg, Rheinstr. 39.

Gut erhaltene  
**Weinflaschen**  
werden zu kaufen gesucht. Off.  
unter Nr. 7779 abzugeben in der  
Expedition der „Bad. Presse“.

Labob stml lenundn henis, das sol  
Erat ovisitom velidelo volapukaklu-  
bami „domi dentik Valikomolsus  
sikod ! 7776  
**Vater, cif.**

**!! Reisekoffer !!**  
für Herren und Damen, Handkoffer,  
Hohkoffer u. Reisekoffer empfiehlt  
billig 7550.10.3  
**Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.**

**Zäpfel-Gesuch.**  
Für meine Wirthschaft in der Kaiser-  
allee suche ich einen tüchtigen  
Zäpfel. 7778  
Auf dem Reitplatz der alten Dragoner-  
Kaserne kann 7791.2.1

**Schutt**  
abgeladen werden.

**Zu verkaufen**  
billigen Preises:  
Schiffonier, einthürige Kästen, Küchen-  
schranke, Kommode mit 4 Schubladen,  
Waschkommode von 22 M. an, Wasch-  
u. Nachttische, Küchentische, Strohs-  
Kohr- und Bretterstühle, Bettladen,  
Federn, Kofse, Strohs- und Segras-  
Matratzen, Federbetten, Küchenhohlerle,  
Füßschmel, Postamente, 1 zweithürig.  
Kasten Preis 26 M. 7781.2.1  
**Friederike Kiefer, Waldstr. 22.**

**Eine Singer-Nähmaschine**  
für Hand- und Fußbetrieb sehr gut,  
zu 30 Mark und eine Singer-Näh-  
maschine für Gewerbetreibende zu  
30 Mark sind unter Garantie zu ver-  
kaufen 7815.  
Bürgerstraße 17, Seitenbau 2. St.

**Angehender Commis**  
für Comptoir und Versandt einer  
Fabrikfiliale gesucht.  
Derfelbe muß an pünktliches, rasches  
Arbeiten gewöhnt sein und eine schöne  
Handchrift besitzen. Eintritt per 1. Juli.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen u.  
Zeugnisausschnitten unter Chiffre F. S.  
Nr. 7815 an die Expedition der „Bad.  
Presse“ erbeten. 4.4

**Notariatsgehilfe-Gesuch.**  
Ein Notariatsgehilfe findet Stelle  
mit einem monatlichen Einkommen  
von 80 bis 100 M. bei 7790  
**Notar Kirchgessner**  
Bruchsal.

**Friseurgehilfe!**  
Ein junger, sowie ein Lehrling  
können sofort eintreten bei 7809.  
**W. Bürkle, Friseur**  
Mugartenstraße 58.

**Bursche-Gesuch.**  
Ein ehrlicher, wenn auch etwas  
älterer Bursche findet Stelle in der  
Bleichenstraße von J. K. Gimbel,  
Stadtheil Mühlburg. 7762.2.1

**Eine tüchtige Köchin**  
findet Stelle bei 7788.3.2  
**Mayer, zum Rhein. Hof,**  
Offenburg.  
Lohn 40 Mark per Monat.

**Lehrmädchen**  
kann unentgeltlich das Nägeln er-  
lernen. 7749.2.2  
**Pariser Neutwascherei,**  
Kaiserstraße Nr. 22, Querbau, 2. Stock.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Mechaniker sucht  
sofort Stelle.  
Offerten unter Nr. 7814 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Eine tüchtige Krankenpflegerin**  
mit guten Empfehlungen, empfiehlt  
sich zur Pflege bei Kranken, (bei allen  
Krankheiten) sowie bei Wöchnerinnen;  
dieselbe würde auch mit in's Bad  
gehen. Näheres Schützenstraße 9,  
Mag. 3. Stock. 7669.3.3

**Stelle-Gesuch.**  
Ein kath. gut erzogenes Mädchen,  
16 Jahre alt, welches alle guten Eigen-  
schaften besitzt, wünscht in einem bes.  
Haufe zur Ausbildung im Hausweien  
oder bei 1 oder 2 Kindern Stellung.  
Off. unter Nr. 7748 an die Exped.  
der „Bad. Presse“. 8.1

**Zimmer zu vermieten.**  
Ein großes unmöblirtes Zimmer,  
auf die Straße gehend, ist sofort od.  
später zu vermieten. 7792  
Näheres Wilhelmstr. 46, 4. Stock.

**Zimmer zu vermieten.**  
Schützenstraße 72, 1 Treppe hoch, ist  
ein gut möblirtes Zimmer an einen  
besseren Herrn sofort zu vermieten.  
7730.3.2 Näheres in der Wirthschaft.

Wegen Bezug ist eine freundliche  
Wohnung mit freier Aussicht, bestehend  
in 3 geräumigen Zimmern, mit Glas-  
abschluss, Küche, Manfarde, Keller,  
Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten  
und Brunnem im Hof, auf 23. Juli od.  
23. Oktober zu vermieten. 7763.2.1  
**Thurnbergweg 2, Durlach.**

**Gesucht**  
wird auf 23. Okt. von einer ruhigen  
Familie mit 2 Kindern eine reinliche  
Wohnung von 2 Zimmern, Küche und  
Keller zu mieten, wenn auch außer-  
halb der Stadt. Gefl. Offerten unter  
„Wohnungs-Gesuch“ Nr. 7683 beliebe  
man in der Expedition der „Bad.  
Presse“ abzugeben. 3.3

**Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 28. Juni 1894.**

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Obligationen.		Prioritäten.		Bergwerks-Aktien.		Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		Gold- und Papiergeld.	
4% Deutsche Reichs-A. 105.00	4 1/2 Portug. Staatsanl. R. 32.50	4 Hugo bei Buer i. B. 135.50	5 Albrecht fl. —	4 Frankf. a. M. Lit. R. 104	4 1/2 Amst. v. 1886 97.50	4 1/2 Böh. Nordbahn 213.—	4 1/2 Böh. Westbahn 327 1/2	4 Bochum Bergw. u. G. 130.—	4 Bayer. Vereinsb. 102.00	4 1/2 Antwerpen Brüssel 80.95	20fr.-Stücke 16.5	4 1/2 Amst. v. 1886 97.50	Dollars in Gold 4.19
3 1/2 „ „ 101.90	3 do. auß. Schuld Pf. 23.00	4 Kalw. Mchersleben 156.—	4 do. do. 5 do.	3 1/2 „ „ Lit. K. —	4 do. do. 101.80	5 do. Westeregeln 152.50	4 do. do. von 71 Fr. —	4 Concordia Bergw.-G. 83.50	3 1/2 do. Hyp. und Wechf. 93.—	4 London 20.385	Engl. Sovereigns 20.36	4 do. do. 101.90	Russ. Imperials 16.05
4 Preußen Consols 105.50	5 Rumän. Rente 97.50	5 do. Eisenwerke 30.20	4 Böh. Nord 80.50	4 do. do. 101.80	4 do. do. 100.40	4 do. III. Em. —	3 do. do. von 1885 Fr. 84.10	4 Court. Bergw.-Ges. 74.—	4 do. do. 98.00	4 Paris 81.—	4 do. do. 101.50	Amerikan. Banknoten 4.15	
4 1/2 „ „ 101.40	5 do. Orient-Anleihe —	4 do. Bergb.-Ges. 56.50	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 102.40	5 do. Conf. von 1880 100.10	3 do. do. von 1889 Fr. 87.50	4 Dortmunder Union 53.40	4 do. do. 101.50	4 Wien 162.50	4 do. do. 102.40	4 do. do. 94.50	Russische do. —
4 1/2 „ „ 101.40	5 do. III. Em. —	4 do. Montan 158.70	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 do. Conf. v. 89 —	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50	4 Gelsenkirchen 150.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	5 do. Gold-Anl. v. 89 —	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	5 do. Serb. Rente 70.60	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50	4 Harpener Bergbau-G. 130.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	5 do. von 1885 70.60	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	5 do. von 1885 70.60	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50	4 Libernia Bergw.-G. 132.10	4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	5 do. St.-G.-Hyp.-Obl. 73.—	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	5 do. St.-G.-Hyp.-Obl. 73.—	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 Spanier 64.50	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 Spanier 64.50	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 Türkei von 1871 103.50	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 Türkei von 1871 103.50	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	5 do. Zoll-Obl. v. 86 100.90	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	5 do. Zoll-Obl. v. 86 100.90	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	5 do. fundirt v. 88 97.70	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	5 do. fundirt v. 88 97.70	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 do. priv. von 90 strfr. 95.50	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 do. priv. von 90 strfr. 95.50	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 do. konf. von 90 strfr. 88.50	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 do. konf. von 90 strfr. 88.50	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	1 do. conv. S. B. 39.20	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	1 do. conv. S. B. 39.20	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 Ung. Gold-R. p. cpt. 98.70	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 Ung. Gold-R. p. cpt. 98.70	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 do. Staats-Rente 91.20	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 do. Staats-Rente 91.20	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 do. strfr. Silber 83.10	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 do. strfr. Silber 83.10	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 do. Invest. Anl. 102.20	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 do. Invest. Anl. 102.20	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 do. Grundst. v. 89 strfr. 78.50	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 do. Grundst. v. 89 strfr. 78.50	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	5 Argent. von 1887 47.40	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	5 Argent. von 1887 47.40	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 do. v. 1888 39.20	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 do. v. 1888 39.20	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 do. auß. G.-A. 83 39.20	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 do. auß. G.-A. 83 39.20	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 Chile Gold-A. v. 89 85.50	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 Chile Gold-A. v. 89 85.50	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 Chinae. St.-Anl. 104.70	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 Chinae. St.-Anl. 104.70	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 do. priv. 102.20	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 do. priv. 102.20	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	4 1/2 do. garantirt 91.20	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	4 1/2 do. garantirt 91.20	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	6 Mexicaner auß. v. 88 59.—	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	6 Mexicaner auß. v. 88 59.—	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	6 do. auß. v. 90 59.—	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	6 do. auß. v. 90 59.—	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	5 do. E.-B. 45.50	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	5 do. E.-B. 45.50	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.20	4 do. do. 94.50	4 do. do. —
4 1/2 „ „ 101.40	3 do. Konf. innere 17.50	4 do. v. Königs- u. Laura 123.30	4 do. do. 88.20	4 do. do. 102.20	4 do. do. 98.20	3 do. Konf. innere 17.50	4 do. do. von 1889 Fr. 87.50		4 do. do. 101.50	4 do. do. 101.50	4 do. do. 98.		

# Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,  
86 Kaiserstrasse 86.

empfehlen  
in  
grosser  
Auswahl

# Leichte Tuchstoffe

für heisse Tage in  
Wolle, Alpaca, Leine.

Tuch-Reste ausserordentlich billig.

7686.2.2

## Nationalliberale Partei.

Freitag den 29. Juni, Abends halb 9 Uhr:

# Bankett

im grossen Saale der Schrempf'schen Brauerei  
zu Ehren der Führer unserer Partei, der Abg. Fieser  
und Kiefer.

Wir laden hierzu unsere Gefinnungsgeossen zu zahl-  
reichem Besuche freundlichst ein.

Karlsruhe, 27. Juni 1894.

Der Vorstand.

## Evangel. Arbeiterverein Karlsruhe.

Sonntag den 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr, findet im  
Kaisergarten unser

# Gartenfest mit Glückshafen etc.

Freiwillige Gaben zum Glückshafen werden im Vereinslokal,  
Schützenstrasse 58 mit Dank entgegengenommen.

Die verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden  
hierzu mit ihren werthen Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zum Glückshafen werden im Vereinslokal,  
Schützenstrasse 58, sowie von Herrn Schlossermeister Eduard Breining,  
Grenzstrasse 11, mit Dank entgegen genommen.

## Radfahrer-Club „Germania“ Karlsruhe.

Den Mitgliedern zur gefl. Kenntnissnahme,  
dass bei günstiger Witterung das in Aussicht  
genommene

# Strassen-Rennen

Sonntag den 1. Juli, Nachmittags  
3 Uhr, stattfindet.

Der Renn-Ausschuss.

## Gesangvereinen

empfehle meinen sehr schönen grossen Garten, sowie große parterre  
Räumlichkeiten mit Tanzsaal zur Abhaltung von Garten-  
Festen und bittet um baldigste Vormerkung.

Wihl. Pallmer,  
zur Aug. Fels'schen Bierhalle,  
Kaiser-Allee 27.

# Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral-Wasser:  
Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.  
Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 3549\*  
Haupt-Depot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.

## Siederkranz. Samstag den 30. Juni d. J. bei günstiger Witterung:

# Garten-Fest

im Garten der Gesellschaft Ein-  
tracht.  
Anfang 8 Uhr:  
Der Vorstand.

## Gesangverein „Concordia“.

Sonntag den 30. Juni d. J.,  
Abends 8 Uhr anfangend, findet bei  
günstiger Witterung ein

# Garten-Fest

mit Concert-Musik und Gesang im  
Stadtgarten statt.  
Wir beehren uns, unsere verehrl.  
Mitgliedern und Angehörigen hierzu  
ganz ergebenst einzuladen.

## Gesangverein Liedertafel

Sonntag den 1. Juli:  
Gartenfest

mit Musik und Tanz, Glückshafen  
für Mitglieder,  
in den Räumlichkeiten des Stefani-  
bades Weiertheim,  
wogu wir unsere werthen Mitglieder,  
sowie Freunde und Gönner des  
Vereins bei freiem Eintritt freunds-  
chaftlich einladen.

Diejenigen geehrten Mitglieder,  
welche freiwillige Gaben gezeichnet  
haben, werden gebeten, dieselben Frei-  
tag Abend bei den Vorständen Hrn.  
Sitzth und Hrn. Staab abzugeben.

## Frohinn Karlsruhe.

Am Sonntag den 1. Juli findet bei  
günstiger Witterung ein

# Waldfest

mit Musik u. Glückshafen etc.  
auf dem alten Plage an den Ballisfaben  
entlang (Neurenther Gemarkung) statt,  
wogu wir unsere verehrl. Mit-  
glieder mit Familienangehörigen und  
Freunde freundlichst einladen.  
Abmarsch um 2 Uhr vom Park-  
thor aus.

## Bürger-Gesellschaft.

Nächsten Sonntag den 1. Juli etc.:

# Ausflug nach Maxau.

Abfahrt 3 Uhr 15 Min. vom Haupt-  
bahnhof.  
Hierzu ladet ein

## Roller'scher Stenographen-Verein

Jeden Dienstag und Freitag,  
Abends 8 Uhr, Übungs-Abend  
in der Leopoldschule.

## Stenodatingrafen-Verein

Heute Freitag, Abends 7/9 Uhr:  
Unterrichtsstunde  
im Vereinslokal, Gambirunshalle,  
Erbspringenstrasse 30.

## Karlsruher Männer-Turnverein.

Gut Heil!

Sonntag den 30. Juni 1894,  
Abends 9 Uhr:

# Monatskneipe

mit Vortrag  
im Vereinslokal „Löwenrahen“  
(Nebensaal).

## Karlsruher Turngemeinde

Gut Heil!

Zu dem am Samstag den 30.  
den Abends 7/9 Uhr im Stadt-  
garten stattfindenden

# Gartenfest

seitens des Gesangvereins Concordia  
hat unser Verein freundl. Einladung  
erhalten, wogu wir unsere verehrl.  
aktiven und passiven Mitglieder in  
Kenntniss setzen.  
Eintrittskarten können am Freitag  
Abend auf dem Turnplatze, sowie bei  
unserm 1. Vorstand, Hr. Ingenieur  
Weiß — Herrenstrasse 22 — in Em-  
pfang genommen werden.

## Badischer Leib-Grenadier-Verein.

Sonntag den 30. Juni 1894,  
Abends halb 9 Uhr:

# Zusammenkunft

bei Kamerad Glahner, Herrenstrasse.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## Artillerie-Bund St. Barbara.

Sonntag den 30. Juni 1894,  
Abends halb 9 Uhr:

# Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zähringer Löwen“,  
Gde Zähringer- und Adlerstrasse.  
Um zahlreiches und pünktliches Er-  
scheinen wird erucht.  
Ehemalige Artilleristen, sowie die  
aktiven Kameraden sind herzlich will-  
kommen.

## Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.  
Freitag den 29. Juni:

# Wochen-Versammlung

in unserem Vereinslokal „zum Lands-  
knecht“.  
Um pünktliches Erscheinen wird ge-  
beten.

## Allgem. Kaufmänner-Union

Konulat Karlsruhe.  
Heute Freitag:

# Zusammenkunft

im Nebenzimmer der Restauration  
Eintracht, Karl-Friedrichstrasse.  
— Geschäftliches. — Gefällige Unter-  
haltung.

## Schwaben-Verein „Gemüthlichkeit“.

Sonntag den 1. Juli d. J.  
Nachmittags 1/2 11 Uhr  
findet im Schrempf'schen Bierkeller  
Biederheimer-Allee

# Garten-Fest

mit Musik und Tanz  
statt. Wir laden unsere verehrl. Mit-  
glieder nebst Familienangehörigen  
zu zahlreicher Theilnehmung freundlichst  
ein.

## Gesellschaft „Elektra“

Sonntag den 30. Juni 1894,  
Abends 9 Uhr:

# Vortrag.

„Die geschichtliche Entwickel-  
ung der Dampfmaschine“.  
NB. Sonntag den 1. Juli: Ausflug  
nach Magau und photographische  
Aufnahme in Mülhburg (Pitter).  
Sammelpunkt 6 Uhr 45 Min. am  
Ettlinger Uebergang.

## Fruchtbranntwein Nordh. Kornbranntwein, Zwetschgenwasser, Kirschenwasser, Zestbranntwein, Wachholdergeist, Weingeist, Rheinweinessig

empfehlen  
Louis Kemm,  
Kaiserstrasse 26.

## Neue Bisquit-Kartoffeln

in bester Qualität  
empfehlen

## Carl Hager,

Großh. Hoflieferant,  
Erbspringenstrasse, nächst dem  
Rondellplatz.

## Wegen Abreise

billig zu verkaufen:  
1 polirtes Büffet, Vertico, Salon-  
tisch, Plüschmöbel, Schreibbureau  
(schwerster Wüchterschrank, seine  
Arbeit), Ausziehtisch mit 6 Stühlen  
(Eichen), 2 komplette Betten mit  
Haarmatratzen, Waschkommode,  
Nachttische, Spiegel, Kronleuchter,  
große Zimmer-Teppiche und Ver-  
schiedenes. Die Möbel sind fast  
neu. Näheres Brief 24, parterre  
links.

## Neuer Gasmotor, 5 P., und eine Partie eichene Dielen

sofort zu verkaufen. Wo? sagt die  
Expedition der „Bad. Presse“ unter  
Nr. 7773.

## Violine

sammt Bogen ist billig zu verkaufen.  
Zähringerstr. 104. 2 Etienen hoch.

## Junge Hunde

Beonberger- u. Bernharden- Kreuzung  
hat zu verkaufen.  
Josef Reiss, Kaufmann  
Ettlingen.

**Stadtgarten.**  
 Heute, den 29. Juni 1894, Abends 8 Uhr:  
**Erstes Freitags-Concert**  
 gegeben von der  
**Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,**  
 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten **H. Liese.**  
 Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg.  
 Nichtabonnenten 50 Pfg. 7770

**Colosseum.**  
 Nur 3 Tage.  
 Samstag, 30. Juni, Sonntag, 1. Juli, Montag, 2. Juli:  
**Grosse Vorstellungen**  
 der Ersten Wiener Elite-Sänger-Gesellschaft  
**Seidl.**  
 Zum ersten Male in Deutschland.  
 3 Damen. 5 Herren.  
 Täglich neues Programm.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
 Reservirter Platz Mk. 1.—. 7682.3.1

**Lüster-Joppen**  
 schwarz und farbig, von 4 Mk. an,  
**Joppen**  
 in Panama, Sicilienne, Kammgarn und Cheviot  
 zu Mk. 7.50, 8, 9, 10, 12 bis 20,  
**Haus-, Garten- u. Bureau-Joppen**  
 in grün, leinen und dunkelgrau  
 zu Mk. 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50 bis 5 Mk.,  
**Wasch-Anzüge, Molestin und Leinen, zu**  
 Mk. 8.— bis Mk. 15.—,  
**Wasch-Hosen, Molestin und Leinen, zu**  
 Mk. 2.— bis Mk. 5.—.  
 Sämtliche Artikel sind auch für ganz  
 corpulente und große schlank Herren vorrätig.  
**Normal-Schulanzüge**  
 in waschächt Leinen  
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Joh. Heinr. Felkel,**  
 161 Kaiserstraße, gegenüber Hotel Erbprinz,  
 Herren- u. Knabenkleider-Fabrik.

**Kaufmann für Patentfach.**  
 Von unterfertigtem Patentbureau wird für den selbstständigen  
 Betrieb eines 7710.3.2  
**„Patenten-Verwerthungs-Unternehmens“**  
 ein sprachkundiger, bemittelter Kaufmann zur Annäherung bezw.  
 Geschäftsverbindung für Karlsruhe gesucht.  
**Internationales Patent-Bureau C. Kloyer, Karlsruhe.**  
 Nur schriftliche Offerten mit Angabe des disponiblen  
 Kapitals sowie der bisherigen Thätigkeit können berücksichtigt werden.

**Inspektor-Gesuch.**  
 Eine alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft  
 sucht einen tüchtigen  
**Inspektor**  
 für Baden zu engagiren. Bei guten Leistungen hohe  
 Bezüge. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse  
 sind unter Nr. 7526 an die Expedition der „Badischen  
 Presse“ zu richten. 4.4

**Inventur-Ausverkauf.**

Wegen in den nächsten Tagen stattfindender Inventur unterstellen wir unser Lager einem

**Ausverkauf.**

Während des Inventur-Ausverkaufs gewähren wir außer den schon bekannt enorm billigen Preisen einen Extra-Rabatt von

**10%**

Das Lager besteht aus großen Posten **Morgenkleidern, Blousen, Costüme-Röcken** und **ganzen Costümen, Unterröcken, Hausschürzen** etc. etc. aus allen möglichen Stoffarten und verschiedenen Façonnen;

ferner aus:  
 großen Posten **Kleiderstoffen** in schwarz, crème, weiß und farbig, das Mtr. v. 50 Pf. an,  
 großen Posten **Cachemires** in schwarz u. crème das Mtr. v. 60 Pf. an,  
 großen Posten **Crêponstoffen**, waschächt, das Mtr. v. 35 Pf. an,  
 großen Posten **Mouslin de lene**, waschächt, das Mtr. v. 55 Pf. an,  
 großen Posten **Gardinen** in weiß u. crème das Mtr. v. 5 Pf. an,  
 großen Posten **Gardinen**, breit, weiß u. crème das Mtr. v. 30 Pf. an,  
 großen Posten **Kleider- und Bett-Kattunen** in jeder Preislage, sowie **Handtuchzeugen** das Meter zu 15 Pf., **Bettzeugen** das Meter zu 28 Pf., **Bettbarchenten** das Meter zu 50 Pf. etc. etc.  
 Ein Jeder, der Bedarf hat, benütze die Gelegenheit des reellen **Inventur-Ausverkaufs.**

**S. & M. Krämer**

**211 Kaiserstraße 211**  
 zwischen Wald- und Karlstraße.  
 NB. Die Anfertigung nach Maß findet wie bisher in prompter Ausführung statt. 7716



**Nähmaschinen**  
 empfiehlt  
 direkt bezogen aus den hervorragendsten  
 Fabriken, neuester Konstruktion, für  
 Familien- und Handwerker, sowie  
 Circular-Elastik-Maschinen mit  
 kleinem Kopf für Schuhmacher bei  
 billigt gestellten Preisen und meh-  
 rjähriger Garantie.  
 Saubere Ausstattung, tadelloses  
 Nähen, ruhiger Gang.  
 Großes Lager in Schiffen, Nadeln  
 und Waschlentheile.  
 Eigene Reparatur-  
 Werkstätte im Hause.  
**St. Göhler,**  
 13 Adlerstraße 13,  
 Karlsruhe.  
 6900.10.10

**!!! Bettfedern!!!**  
 schöne staubfreie Waare à 2 Mk. bis  
 zu den feinsten Sorten, sowie fertige  
 Betten empfiehlt billigt 7548.10.3  
**Jul. Weinheimer,**  
 Kaiserstraße 81/83.

**Kaiserauszug.**  
 Mehl Nr. 00:  
 1/2 Centner . . . 1.80 Pfg.  
 1/4 do. . . . . 3.60  
 1/8 do. . . . . 7.20  
 Vorzüglichste Backart, frei in's Haus  
 geliefert, empfiehlt 7643.2.2  
**M. Scheibner,**  
 Birkel 24, gegenüb. dem Frankeneck.  
 Täglich auf dem Wochenmarkt.

**Zucker.**

**Gutzucker,**  
**gemahlener Zucker,**  
**Staubzucker,**  
**Erystallzucker,**  
**Randis, hell,**  
**Randis, mittel,**  
**Randis, dunkel,**  
**Randis, schon in kleinen Stücken**  
**Farin, hell, mittel, dunkel**  
 alle Sorten **Bratweine,**  
**ganze Gewürze,**  
**alle Artikel zum Ein-**  
**machen** 7767  
 zu ganz billigen Preisen empfiehlt  
**N. J. Homburger,**  
 Kronenstraße 50.

**für Wirth**  
 empfehle 7714.2.1  
**rheinischen**  
**Tafelsenf**  
 bei Abnahme von  
 5 Pfund à 17 Pfg.,  
 10 " " 16 "  
 20 " " 15 "

**Louis Kemm,**  
 Kaiserstraße 26.

**Probst's**  
**Kräuter-Thee**  
 die beste Blutreinigung, welcher in  
 keiner Haushaltung fehlen soll, ist zu  
 haben **Adlerstraße 40, 3. Stock,**  
 Karls. 7637.3.2

Feinste, mildgesalzene u. geräuchert  
**Schinken**  
 ohne Knochen, per Pfd. M. 1.20,  
 Mettwurst, ff. Leberwurst und Roth-  
 wurst, per Pfd. 80 S, Göttinger und  
 Salami, per Pfd. M. 1.10, Schlack-  
 wurst in Fettdarm (Winterwaare), per  
 Pfd. M. 1.20, versendet überallhin  
 gegen Nachnahme. 7013  
**Aug. Lieckefett,**  
 Grünwinkel bei Karlsruhe.

**Moselwein**  
 im Fuß und in Flaschen abgefüllt  
 zu Bowlen und zum leichten Haus-  
 trunk von 50 Pfg. per Liter an.  
 Ferner alle bekannten Marken  
 bessere Moselweine in Flaschen  
 gelagert und preiswürdig. 6376.6.6  
**C. Jessen,**  
 Karlstraße 24, und 29 a.



**Die mechanische Werkstätte**  
 von  
**W. Hug,**  
 Waldstrasse 6,  
 besorgt: Fahrradreparaturen jeglicher  
 Art, Emailirung und Vernickelung  
 prompt und billig. 7447  
 Vertretung der Humber-Fahrräder.  
**Balggeschwülste, Warzen,**  
**Linien und sonstige Hautaus-**  
**wüchse werden durch ein chem.**  
**Präparat gründlich entfernt. Zeugn. zu**  
**Dienst, Briefen bitte Freimarke beizulegen**  
**J. B. Mollenter, Ulm a. D.**